



Seniorenfrühstück fand wieder großen Zuspruch

Ein Stadtteiltreff abwechselnd in Hauzenberg, Haag und Germannsdorf und Krimming.

Hauzenberg.

Am 09.05.2025 hat der Seniorenbeirat der Stadt Hauzenberg für die Oberdiendorfer Senioren ein Frühstückstreffen veranstaltet.



Ein großes Helferteam aus dem Seniorenbeirat sowie vom Frauenbund und Altenclub Oberdiendorf kümmerte sich um die Bewirtung der zahlreichen Besucher.

Das freute auch die beiden Vorsitzenden, Dr. Lutz Erhard (stehend, r.) und Renate Krieg (3.v.r.), sowie Bürgermeisterin Gudrun Donaubauer (5.v.r.).

Ins Gespräch kommen, sich informieren, Anliegen vorbringen und dabei noch gut essen – das ist Sinn und Zweck des Seniorenfrühstücks. Diese Reihe hat der Seniorenbeirat der Stadt Hauzenberg nun in Oberdiendorf fortgesetzt.

Das Pfarrheim war voll und die älteren Menschen aus dem Raum Oberdiendorf zeigten, dass alt werden durchaus eine schöne Zeit sein kann. Der Seniorenbeirat will als Sprachrohr diesen Lebensabschnitt mitgestalten.



Neueste Nachrichten

Ausgabe: Oktober

Sonderausgabe

14.10.2023

Ihre Freude über die vielen Besucher brachte Co-Vorsitzende Renate Krieg bei der Begrüßung zum Ausdruck. Sie dankte den fleißigen Frauen von Altenclub und Frauenbund für die schöne Dekoration und die Vorbereitungen. Sie ermunterte die Anwesenden zum regen Austausch und dazu, bei „Jetzt red i“ im Anschluss an den kulinarischen Teil ihre Anliegen vorzutragen.



Für die musikalische Umrahmung sorgten Leonard Schauer und Klaus Altenbuchner.

Ein Viertel der Bürger ist älter als 65 Jahre

„Es geht scho“, zitierte der Vorsitzende des Seniorenbeirates Dr. Lutz Erhard eine Passage aus einem Gedicht von Herbert Holzinger. Oft drücke dieser Ausspruch eine gewisse Zufriedenheit der Menschen aus. Am Abend sollte es aber heißen: „Des war a scheener Tag“. Erhard ging auf die Gründung des Seniorenbeirates zu Zeiten von Bürgermeister Josef Federhofer ein und erwähnte die vielen Schritte zum Wohle der älteren Mitbürger.

Ein großer Schritt sei die Einführung des Bürgermobils 2023 gewesen. Noch im selben Jahr seien über 500 Fahrten angefordert worden. 2024 seien 900 und heuer bereits über 400 Fahrten geleistet worden. Die „Aktion Lichtblick“ mit Sitz in München habe das Fahrzeug gestellt, die Stadt übernehme Versicherung, Instandhaltung und Betrieb.

Neueste Nachrichten

Ausgabe: Oktober

Sonderausgabe

14.10.2023

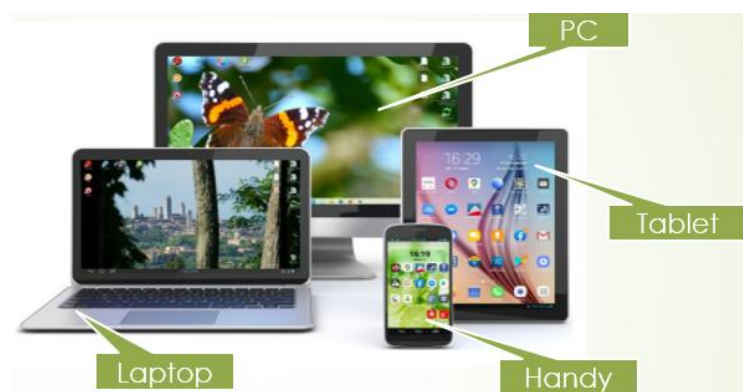
Die anfängliche Zurückhaltung sei vorbei. Das Bürgermobil habe gut Fahrt aufgenommen. Hauzenberg sei eine Flächenstadt und die Bürger stünden in ihren jeweiligen Orten vor unterschiedlichen Herausforderungen.

Hinderlicher Straßenbelag in der Innenstadt

2917 Bürger, also ein Viertel der Stadtbevölkerung, seien älter als 65 Jahre. Um deren Bedürfnisse nehme sich der Seniorenbeirat an. Nach Hinweisen würden immer wieder kleine Maßnahmen von der Stadt erledigt. Derzeit werde eine teilweise Veränderung des Straßenbelages in der Innenstadt angestrebt, weil der grobe Belag hinderlich ist für Menschen, die gehbehindert sind oder einen Rollator haben.

Aber auch die gesellige Seite komme nicht zu kurz. So hätten sich viele Senioren an den Ausflugsfahrten nach Passau, St. Englmar und in den Bayerischen Wald beteiligt. Im Herbst soll es nach Krumau, zu einem Weihnachtsmarkt und bei einer historischen Bahnfahrt vom Hauptbahnhof bis Grubweg gehen.

Zur Teilhabe am „digitalen Weg“ ermuntert



Auf die digitale Straße führt Franz Sommer seit langer Zeit die Senioren. Der Umgang mit dem Handy, dem Tablet oder dem Laptop gehöre bei vielen älteren Menschen noch zu den ungewohnten täglichen Beschäftigungen. Dabei sei auch im Alter das Leben mit den digitalen Errungenschaften von großer Bedeutung

und erleichtere viele Situationen im Alltag. „Am Puls der Zeit“ sei man eben nur noch mit der neuen Kommunikationstechnik. Oft seien die digitalen Geräte echte Hilfen im Alltag. Auch im Alter könne man den Umgang mit ihnen noch lernen. Die Flut der sozialen Medien solle Senioren nicht von dem Schritt ins digitale Zeitalter abhalten. Schließlich eröffne das Internet, Wege aus der Isolation und Einsamkeit und verlange geistige Aktivitäten.

Als gute Sache bezeichnete Bürgermeisterin Gudrun Donaubaier die Frühstückseinladungen für die Senioren. Sie bescheinigte dem Seniorenbeirat eine nachdrückliche Arbeit, bei der auch die Stadt gefordert werde. Der Betrieb des Bürgermobils stehe und falle mit der Bereitschaft der Fahrer und deshalb sagte die Bürgermeisterin besonders den Ehrenamtlichen am Steuer Dank.



Neueste Nachrichten

Ausgabe: Oktober

Sonderausgabe

14.10.2023

„Internetcafé“ als regelmäßiger Treff

Gudrun Donaubauer ermunterte die Frauen und Männer zur Teilhabe auf dem „digitalen Weg“. Etwa 20 Leute trafen sich regelmäßig im „Internetcafé“ mit Franz Sommer.



Die Tische wurden von Mitgliedern des Altenclubs, Frauenbund und Seniorenbeirats dekoriert, während das Frühstück liebevoll vorbereitet und serviert wurde.



Beim letzten Programmpunkt „Jetzt red i“ forderte Dr. Lutz Erhard die Anwesenden dazu auf, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

In diesem offenen Forum konnten Wünsche, Anliegen und Ideen direkt und ungezwungen geäußert werden – **ehrlich, ohne Schnörkel, so wie einem der Mund gewachsen ist.**

Dr. Erhard betonte, dass **Verwaltung und Stadtrat auf Hinweise – insbesondere im Bereich der Seniorenanliegen – angewiesen sind.**

Es werde stets versucht, gemeldete Anliegen nach Möglichkeit umzusetzen. Allerdings könne nicht alles in der gewünschten Geschwindigkeit realisiert werden.

Neueste Nachrichten

Ausgabe: Oktober

Sonderausgabe

14.10.2023

Folgende Verbesserungen wurden vorgetragen und notiert:

- **Errichtung einer Sitzbank an einem Wanderweg**
 - Eine Sitzgelegenheit zum Ausruhen soll entlang eines nahegelegenen Wanderwegs geschaffen werden.
- **Fahrradfreundliche Umgestaltung der „Josef Greschniok Straße“**
 - Der Bürgersteig auf der Seite der **Aral-Tankstelle** soll als **Radweg nutzbar gemacht** werden.
 - Dafür ist eine **Absenkung der Bordsteine** an den Übergangsstellen erforderlich, um sicheres Überqueren zu ermöglichen.
 - Hintergrund: **Rad- und Autofahrer sind derzeit auf der Hauptstraße stark gefährdet.**



Einige Jahrzehnte wurden zurück gedreht bei den Liedern, die gemeinsam gesungen wurden: „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ oder die „Bergvagabunden“ waren vielen noch aus der Schulzeit geläufig. Beim „Kuckuck auf dem Baum“ musste sich allerdings Renate Krieg als führende Stimme beweisen.

Die Zeit verflog im Fluge – ein deutliches Zeichen dafür, wie groß das Interesse und die Beteiligung der Anwesenden waren.

Die Veranstaltung endete mit einem herzlichen Dank an alle Teilnehmer für ihr großes Interesse und ihre engagierten Beiträge.

Bericht u. Foto:

Otto Donaubauer, Franz Sommer, Renate Krieg